

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 17 (1993)
Heft: 1

Artikel: Zum Thema: "Warum darf man nicht kopieren?"
Autor: Reichel, Mathis
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-959305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



16 Jugendorchester, vom Kammerorchester bis zum vollbesetzten Sinfonieorchester mit gegen 600 Mitgliedern, trafen sich am Sonntag, 14. Januar 1993, im Konservatorium Zürich zum diesjährigen Jecklin-Musiktreffen.



Werke von Arcangelo Corelli bis Wladimir Vogel wurden auf einem beeindruckenden Spielniveau dargeboten. Jecklins Musiktreffen 1993 wurde zu einer eindrucksvollen Manifestation jugendlichen Musizierens. (Fotos: Suzanne Schwierz)

Ein Sonntag voller Musik – Jecklin-Musiktreffen 1993

Sechzehn Jugendorchester, vom Kammerorchester bis zum vollbesetzten Sinfonieorchester mit gegen 600 Mitgliedern, nahmen am Sonntag, 14. Januar 1993, im Konservatorium in Zürich am Jugendorchester-Treffen des Musikhauses Jecklin teil. Obwohl bei dieser Veranstaltung in erster Linie das ungezwungene Musizieren und das gegenseitige Sichkennenlernen im Vordergrund stehen, werden natürlich die einzelnen Darbietungen bei den Mitwirkenden wie im Publikum miteinander verglichen und diskutiert. Schliesslich sollen einige der Darbietungen ja für das traditionelle Schlusskonzert in der Zürcher Tonhalle ausgewählt werden.

Gegenüber dem letzten Jugendorchester-Treffen von 1985 stellten Konzertbesucher eine auffällige Niveausteigerung in technischer wie musikalischer Hinsicht fest. Eine unabhängige Fachjury kommentierte und begutachtete jeden einzelnen Vor-

trag. Juror Armin Brunner bewertete das Treffen als eine eindrucksvolle «Manifestation jugendlichen Musizierens». Er verwies darauf, dass, wer die Qualität und Grösse von Musik erfahren will, sich aktiv darum bemühen muss. «Dies scheinen die rund 600 jungen Musikerinnen und Musiker begriffen zu haben, indem sie sich einem Instrument mit all seinen Tücken und Widerständen nähern, dessen Anforderungen und Herausforderungen annehmen, um auf diese Weise der Musik näherzukommen. Mir scheint dies der entscheidende Weg zu sein, um mit der Musik überhaupt 'ins Gespräch' zu kommen.» Dem Einsatz der jugendlichen Musizierenden zollte die Jury insgesamt Respekt; allein schon die Tatsache, dass geübt, geprobt, allein und gemeinsam aufgetreten wird, verdient Anerkennung. «Und dennoch: wer sich in seiner Umwelt zurechtfinden will, sucht den Ver-

gleich, will sich mit anderen messen» konstatierte Brunner, deshalb kam trotz Fehlens einer Wettbewerbsrangliste «so etwas wie Wettbewerbsstimmung auf.» – Schliesslich waren die Mitwirkenden für das Schlusskonzert vom 14. März 1993 (1. Teil: 14.30 Uhr, 2. Teil: 16.00 Uhr) im Grossen Tonhallsaal Zürich zu bestimmen.

RH

Die Teilnehmer des Jecklin-Musiktreffens

Schulorchester des Gymnasiums Immensee
Jugendorchester «Crescendo»
Junges Querflötenensemble Zürich
Sinfonieorchester der Jugendmusikschule Zürich*
Jugendorchester der Musikschule Luzern
Wiler Jugendorchester
Jugendorchester «il mosaico» (Kantonsschule Wattwil/JMS Toggenburg)*
Jugendorchester Rapperswil-Jona
Schülerorchester der Musikschule Oberemmental
Jugendorchester des Konservatoriums Zürich*
Camerata Giovanile della Svizzera Italiana*
Zuger Jugendorchester*
Jugendorchester Oberthurgau*
Jugend-Sinfonieorchester Arabesque (MS Münsingen/Thun)
Ministrings Luzern*
Jugendorchester Schwyz

(*Teilnehmer des Schlusskonzertes vom 14. März 1993 im Grossen Tonhallsaal Zürich)

Kurs-Hinweise

Kora Wuthier stellt keltische Harfe vor. Auf Einladung der «Vereinigung der Lehrkräfte der Musikgrundschule des Kantons Aargau» stellt Kora Wuthier am 10. März, 17-20 Uhr, im Grönhard-Schulhaus in Aarau die keltische Harfe und ihre Musik vor. Dabei wird auch ihre besondere Eignung im Musikschulunterricht aufgezeigt.

VJMZ/SMPV-Fortbildungskurse. Die VJMZ veranstaltet am Samstag, 15. Mai 1993, einen Tageskurs mit Martin Imfeld zum Thema «Früher Einstieg für Klarinetten- und Saxophonschüler mit dem Chalumeau». Der besonders Lehrkräfte für Klarinette und Saxophon ansprechende Kurs findet in den Räumen der Musikschule Küssnacht ZH statt. Auskunft und Anmeldung bis 28. April: Sekretariat VJMZ, Kurlistrasse 81, 8404 Winterthur, Tel. 052/27 43 22.

Zeitgemässer Klavierunterricht. Zum zweiten Mal führt das Kurszentrum Laudinella in St. Moritz eine Weiterbildungswoche für Klavierlehrer mit Leonore Katsch durch. Auf dem Programm stehen u.a. wenig bekannte Unterrichtsliteratur, Improvisation, Körper und Instrument, Probleme aus dem Alltag. Es wird vor allem praxisorientiert gearbeitet. Ausser der Beschäftigung mit didaktischen Fragen besteht auch die Möglichkeit zur Verbesse-

Leser schreiben

Zum Thema: «Warum darf man nicht kopieren?»

Kürzlich ist von den Verlagen Möseler und Pan ein Artikel erschienen («Animato») mit dem Hinweis auf das allgemeine Fotokopierverbot und dessen Begründung. Ich stimme in allen Punkten mit dem Inhalt überein und dennoch fällt es mir hier und da schwer, bei meinen Schülern das Verbot durchzusetzen. Zwei Gründe möchte ich hier anbringen (meine eigene gelegentliche Trägheit klammere ich natürlich aus):

1. Ich bringe es nicht übers Herz, den Schüler für zwei Seiten Fr. 12.– zahlen zu lassen. Sicher entstand dieser Betrag aus dem bekannten Teufelskreis von teureren Noten – vermehrtes Kopieren – noch teurere Noten usw. Aber: Wenn jene zwei Seiten, auf Hochglanz gedruckt, mit doppeltem Umschlag und viel Propagandatext versehen sind, dann denke ich, dass sich auch die Verlage etwas überlegen sollten.

2. Wenn ich in der Buchhandlung ein Buch bestelle, kann ich damit rechnen, dieses innert sieben Tagen zu erhalten. Wenn ich nun einem Schüler meine Noten aushändige mit der Aufforderung, ein Exemplar zu kaufen, kann es bis zu zwei Monaten dauern. Während dieser Periode wird das Werk erarbeitet und die Noten werden meist nicht mehr benötigt. Auch hier liessen sich mit neuen Methoden Versandsysteme verbessern. Mit den heutigen Kommunikationsmitteln müsste wenigstens die marktübliche Literatur innert Wochenfrist erhältlich sein.

Solange nichts geschieht, wird sich der Teufelskreis wohl weiterdrehen, und dies zuungunsten der Anbieter wie der Verbraucher. Es sei denn, das Ei des Kolumbus werde gefunden: unkopierbares Papier oder gar kein Papier mehr, sondern anstelle des Notenständers ein Bildschirm...

Mathis Reichel, Basel

rung der eigenen Spielfähigkeit. Es sind nur noch wenige Plätze frei. Interessenten wenden sich an das Sekretariat der Laudinella, 7500 St. Moritz, Tel. 082/2 21 31.

Kennen Sie «Die Seifenblase»? Am 18. Februar, 18.30 Uhr, stellt in der Galerie des Theaters Tuchlaube in Aarau die Komponistin *Anny Roth-Dalbert* ihr neuestes Heft mit vierzehn Liedminiaturen zu Texten von Joachim Ringelntz vor. Der Eintritt ist frei.

USMV — ORCHESTERKURS COURS D'ORCHESTRE BIEL-BIENNE

Der Schweizerische Musikverband SMV organisiert im Sommer 1993 in Biel:

ORCHESTERKURS 12. – 24. Juli

Künstlerische Leitung: Matthias Aeschbacher

Spezialkurse	Dozenten:	
	Henri Revelli	Violine
	Judit Horvath	Viola
	Markus Stocker	Cello
	Steven Zlomke	Kontrabass
	Günter Rumpel	Flöte
	Peter Fuchs	Oboe
	Michael Reid	Klarinette
	Manfred Sax	Fagott
	Grégory Cass	Horn
	Henri Adelbrecht	Trompete
	Pia Bucher	Posaune
	Harald Glamsch	Pauken/Schlagzeug

Orchesterstudien und Ensembles

Leitung: Jürg Dähler
Alfonso Venturieri
Guy Michel

Konzerte

SMV-AUSBILDUNGSORCHESTER
Konzertmeister: Henri Revelli
Leitung: Matthias Aeschbacher

Kursgeld
Unterkunft

Fr. 270.–
gratis

Probespiel:

Montag, 10. Mai 1993

Informationen und Anmeldungen: siehe Orchester-Volontariat

ORCHESTER-VOLONTARIAT 3. – 25. August

Im Rahmen der «Sommerkonzerte» der Orchestergesellschaft Biel

Volontärgeld
Unterkunft

Fr. 900.–
gratis

Probespiel:

Montag, 10. Mai 1993

Informationen und Anmeldungen: Ernst Huser, Rathausgässli 6, 2502 Biel, Tel. 032/23 34 02

Weitere Auskünfte: Zentralsekretariat SMV, Hotelgasse 1, 3000 Bern 7, Tel. 031/22 74 48

Anmeldeschluss: 31. März 1993

USMV — ORCHESTERKURS COURS D'ORCHESTRE BIEL-BIENNE

L'Union Suisse des Artistes Musiciens USDAM organise en été 1993 à Bienne:

COURS D'ORCHESTRE 12 – 24 juillet

Direction artistique:

Matthias Aeschbacher

Cours spéciaux

Professeurs:

Henri Revelli
Judit Horvath
Markus Stocker
Steven Zlomke
Günter Rumpel
Peter Fuchs
Michael Reid
Manfred Sax
Grégory Cass
Henri Adelbrecht
Pia Bucher
Harald Glamsch

Violon
Alto
Violoncelle
Contrebasse
Flûte
Hautbois
Clarinette
Basson
Cor
Trompette
Trombone
Timbales/Perc.

Traits d'orchestre et ensembles

Direction:

Jürg Dähler
Alfonso Venturieri
Guy Michel

Concerts

ORCHESTRE DE PERFECTIONNEMENT USDAM

1^{er} violon-solo: Henri Revelli
Chef d'orchestre: Matthias Aeschbacher

Participation:
Logement:

Fr. 270.–
gratuit

Audition:

Lundi, 10 mai 1993

Informations et inscriptions:

voir volontariat d'orchestre

VOLONTARIAT D'ORCHESTRE 3 – 25 août

Dans le cadre des «Concerts d'été» de la Société d'Orchestre de Bienne

Salaire:
Logement:

Fr. 900.–
gratuit

Audition:

Lundi, 10 mai 1993

Informations et inscriptions:

Ernst Huser, Rathausgässli 6, 2502 Bienne, tél. 032/23 34 02

Autres renseignements:

Secrétariat Centrale USDAM, Hotelgasse 1, 3000 Bern 7, tél. 031/22 74 48

Délai d'inscription:

31 mars 1993